

Ersteinst
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
und Unterhaltungsblatt
von der
Altensteig, Stadt.
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S, bei
mehrma.
je 6 S
außwärts
je 8 S die
1 Spalt, Zeile

Nr. 166.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 31. Dezbr.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1896.

Kntliches.

In Lützenhardt, Obe. Sonnenhardt, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die erste Prüfung für den höheren Justizdienst hat u. a. mit Erfolg bestanden: Freiherr Konrad v. Gütlingen, Stuttgart.

Nachdem der Schulbesitz Kreuzenstadt mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens in 2 Bezirke geteilt worden ist, wurde die Aufsicht über den Schulbesitz Kreuzenstadt dem Dekan Jeller baselst, die Aufsicht über den Schulbesitz Pfalzgrafenweiler dem Pfarrer Hiller baselst übertragen.

An der Volksschule in Gerabronn wird wieder ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Volkswesen abgehalten werden, der am Montag den 1. Februar 1897 seinen Anfang nehmen soll. Besuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 16. Januar 1897 an das „Secretariat der K. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Näheres ist aus der diesbezüglichen Bekanntmachung im „Staats-Anz.“ Nr. 308 (Beilage) ersichtlich.

Zur Jahreswende.

1.

Wir scheiden aus dem alten Jahr, wir rufen beim Beginn des neuen Jahres nach gutem, altem Brauch einander herzliche Glück- und Segenswünsche zu, wir knüpfen freudige Hoffnungen an die Jahreswende und gedenken daran, was das letzte Jahr unerfüllt ließ. Blicken wir rückwärts, so müssen wir zugeben, daß es der Lichtblicke nicht entbehrt, aber genau besehen, will es uns doch auch scheinen, als ob die Schatten das Licht überwiegen. Das Erwerbsleben, soweit die Großindustrie und der Großhandel in Betracht kommen, hat zwar einen nennenswerten Aufschwung genommen, wie überhaupt der Nationalwohlstand in stetem Wachsen begriffen ist; diese Thatsache aber schließt nicht aus, daß die Lage des Mittelstandes in Gewerbe und Landwirtschaft um so mehr zu wünschen übrig läßt und auch im vergangenen Jahre keine Verbesserung erfahren hat. Dies gilt insbesondere von dem landwirtschaftlichen Betrieb, der diesmal sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte. Dazu kamen im Frühjahr noch verheerende Ueberschwemmungen und eine Vervollständigung fand das düstere Bild durch zahlreiche Unglücksfälle und Verbrechen, die zu verzeichnen sind. Es wäre indessen müßig, über geschene und unabänderliche Dinge Klage zu führen. Die Hoffnung ist das schönste Vorrecht des Menschenherzens und sie ist im Verein mit erstem Willen und geäunter Erkenntnis ein nicht zu unterschätzender Faktor in unserem Volksleben. Ihrer sollen wir uns nicht kleinmütig und ohne Not entäußern, sondern der Ueberzeugung leben, daß endlich doch einmal wieder Zeiten kommen werden, die uns mehr zusagen wie die Gegenwart mit all ihren unangenehmen, aber unvermeidlichen Begleitererscheinungen.

Wir wollen nun zunächst in unserem engeren Vaterlande Württemberg Umschau halten. — Die württembergische Kammer wurde am 5. Mai zu einer kurzen Tagung eröffnet. Zunächst beschäftigte sich das Haus mit einer größeren Anzahl Petitionen. Solche betrafen u. a. eine Reform des Volksschulgesetzes, namentlich die Schulaufsicht, die Lehrerbildung und die ökonomischen Verhältnisse der Lehrer. Das vielörterte Religionsreferatengesetz wurde in zweitägiger Sitzung eingehend beraten, dann aber überraschender Weise von der Regierung zurückgezogen, weil diese mit dem von der Mehrheit angenommenen Kommissionsantrag nicht einverstanden war. Am 22. Mai schon wurde die Session geschlossen.

Bis zur Zeit des Wiederzusammentrittes der Kammer gingen den betreffenden Kommissionen verschiedene wichtige Gesetzesentwürfe zu, um von denselben vorherberaten zu werden. Von besonderem Interesse sind die Steuerreformentwürfe für Staat und Gemeinde, die voraussichtlich im Januar oder Februar im Plenum zur Beratung kommen. Am 11. Dezbr. wurde der Landtag neuerdings einberufen. Zur Erledigung gelangten der Entwurf über die Umwandlung der vier-

prozentigen Staatschuld in eine dreieinhalbprozentige, das Farrenhaltungsgezet, sowie verschiedene Anträge und Petitionen. Unter Hinweis auf unsere jeweiligen ausführlichen Sitzungsberichte glauben wir auf eine Wiedergabe der Verhandlungen an dieser Stelle verzichten zu dürfen.

Der König hat am Vorabend seines Geburtstages eine Verordnung über die bedingte Begnadigung erlassen lassen, die so zu verstehen ist, daß jugendliche Gesetzesübertreter, wenn sie zum ersten Male vor dem Strafrichter stehen und nicht mehr als 3 Monate Gefängnis erhalten, Strafausschub bekommen, der unter der Voraussetzung einer gewissen Zeit des Wohlverhaltens zu einem vollständigen oder teilweisen Nachlaß der verwirkten Strafe führen kann. — In der Regierung hat es einen Personenwechsel gegeben, indem Mitte Oktober der 74jährige hochbetagte verdiente Justizminister Dr. v. Faber in den Ruhestand getreten und durch den Staatsrat von Breitling, ebenfalls einen hervorragenden Juristen, ersetzt worden ist. — Durch den Tod des im Kultusministerium angestellten Dr. v. Silber hat unser Vaterland einen ausgezeichneten Beamten verloren. Man sagt zwar, es sei Niemand unerfesslich, aber der Mann hat doch eine recht fühlbare Lücke hinterlassen. — Unser Bahnnetz ist wiederum ausgedehnt worden: am 27. August wurde die Zabergäubahn und am 30. September die Verbindungsbahn Zuffenhausen-Kornwestheim eröffnet. Letzterer Feier wohnte auch der Landesherren an. Als eine sehr dankenswerte Neuerung im Eisenbahnwesen muß es bezeichnet werden, daß vom 1. Mai ab in allen württemb. Schnellzügen ohne Ausnahme Wagen 3. Klasse zur Einstellung gelangt sind. Unsere Eisenbahnverwaltung genießt seit Jahren schon den Ruf, in Verkehrsangelegenheiten anderen Verwaltungen als Vorbild dienen zu können, sogar derjenigen des „Musterstaates“ Baden, und wir haben alle Ursache, uns hierauf etwas einzubilden.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 30. Dez. Ein schwerer Unfall hat sich gestern nachmittags 2 1/2 Uhr in der oberen Mühle hier zugetragen. Der 51 Jahre alte verheiratete Mahlknecht J. G. Keule von Berned machte sich, solange das Werk im Gang war auf dem sog. Viet am Königsloz zu schaffen. Er ließ sich durch den Lebling den angebrachten Schupfosten hoch halten, bielte sich nieder und wurde hierbei von der Kuppelung an der Tappe erfasst und mit herumgedreht. Er zog sich eine schwere Verletzung der Wirbelsäule und einen Bruch des rechten Schlüsselbeines zu. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle; es ist aber wenig Aussicht vorhanden, den bedauernswerten Mann, der im Ruße eines braven Arbeiters steht, am Leben zu erhalten. Dieser schwere Fall bildet wieder eine ernstliche Mahnung zur Vorsicht.

* Altensteig, 30. Dez. Seiner Heimatgemeinde ein treues Andenken zu bewahren und im Glücke der Armen zu gedenken, ist ein schöner Zug des Herzens. Hr. Kommerzienrat Brugier in München, ein gebürtiger Altensteiger hat schon mehrmals Beweise davon gegeben, wie lieb ihm sein Geburtsstädtchen noch ist. Zu Weihnachten trafen von ihm 100 M. ein zur Verteilung an die Armen. Ein „Vergelt's Gott!“ diesem treuen Altensteiger!

* Altensteig, 30. Dez. (Allerlei.) Bei der gestrigen Bürgerauschuhwahl war die Wahlbeteiligung eine geringe; es muß eine Nachwahl stattfinden. — In Eshausen wurden die seitherigen Bürgerauschuh-Mitglieder wiedergewählt. — Das K. Oberamt Nagold läßt Weisung ergehen, die Raben wegzuschießen, da sie sich im Bezirk über Gebühr vermehrt haben. — Die Mitglieder der deutschen Viehverversicherungs-Gesellschaft in Blau fordert der Vorstand des landw. Bezirksvereins Calw auf, sofern sie eine Ladung zu einer gerichtlichen Verhandlung vor das Groß. Amts-

gericht zu Blau erhalten haben, eine Vertagung der Verhandlung auf anfangs März 1897 zu beantragen, da die Aufstellung eines gemeinschaftlichen Rechtsanwalts geplant ist.

* Die Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung, welche im Jahr 1893 ausgestellt worden sind, verlieren mit Schluß des Jahres 1896 ihre Gültigkeit. Alle, welche noch im Jahre 1893 ausgefertigte Quittungskarten besitzen, müssen dieselben vor Ablauf dieses Jahres, auch wenn sie nicht voll mit Marken besetzt sind, umtauschen.

* Bezüglich der Gestaltung der Farrenhaltung nach dem kürzlich von der Abgeordnetenkommission beratenen Gesetz-Entwurf sind manche Irrtümer verbreitet, zu deren Aufklärung Folgendes beitragen soll. Die wesentlichste Aenderung, welche durch das neue Gesetz bezweckt wird, besteht darin, daß von Ablauf der zur Zeit in Geltung befindlichen Farrenhaltungsverträge an, jede Gemeinde verpflichtet sein soll, auf ihre Kosten Zuchtfarren anzuschaffen und in ihrem Eigentum zu behalten, solange sie unbedingt zur Nachzucht tauglich sind. Diese Farren müssen der Zuchttrichtung des in der Gemeinde vorherrschenden Viehschlags entsprechen. Die Gemeinden sind aber in keiner Weise verpflichtet, die Regiefarrenhaltung einzuführen, sie können vielmehr nach wie vor, Fütterung und Wart der Farren an vertragsmäßig aufgestellte Farrenhalter vergeben. Durch die den Gemeinden auferlegte Verpflichtung, die Farren auf ihre Kosten anzuschaffen, will erreicht werden, daß künftig nur wertvollere Zuchttiere angeschafft werden, durch welche die Viehzucht im allgemeinen gehoben und eine Nachzucht erzielt wird, welche im Ruhwert und beim Verkauf an den Metzger am vorteilhaftesten ist. Gemeinden, welche in den Mitteln beschränkt sind, sollen künftig zum Ankauf wertvoller Zuchttiere Staatsbeiträge erhalten. In Baden sind diese Bestimmungen schon seit 31 Jahren in Kraft und ist allgemein bekannt, daß dort — von wenigen Landesteilen abgesehen — die Viehzucht in einem äußerst günstigen Stande sich befindet und einen schönen Ertrag abwirft. (C. B.)

Berneck. (Eingeg.) Homöopathischer Vortrag. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß die Bestrebungen der Homöopathie, die Medizin volkstümlich, zum Gemeingut Aller zu machen, immer mehr Entgegenkommen und Verständnis in Stadt und Land finden, was das Entstehen zahlreicher homöopathischer Vereine, besonders im engeren Vaterlande, am besten beweist, und so fand auch der Vortrag über Homöopathie am zweiten Weihnachtsfeiertag in Berned aufmerksame und dankbare Zuhörer. Der Redner führte den Lebens- und Bildungsgang Dr. Hahnemanns, des Begründers der neuen Lehre, vor und wies nach, daß die Homöopathie, als auf naturwissenschaftlicher Grundlage, dem Ähnlichkeitsgesetz, und auf genauer Kenntnis der Arzneiwirkungen durch Prüfung am gefunden menschlichen Organismus beruhend, eine gesunde Reform der Medizin und der alten Heilmethode, der sogen. Allopathie, weit überlegen sei. Dies wurde durch die Heilstatistik des Näheren dargethan, wonach bei homöopathischer Behandlung von über 300 an der asiatischen Cholera in Hamburg Erkrankten nur 8, also 3 Proz. starben, während bei allopathischer Behandlung durchschnittlich 40 Proz. mit Tod abgingen, ebenso habe die Sterblichkeit bei den homöopathisch behandelten Diphtheritiskranken in den letzten Jahren in Berlin nur 4—7 Proz., bei den allopathisch behandelten aber 17—35 Proz. betragen. Nach einem Hinweis auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung der neuen Heilwissenschaft wegen ihrer außerordentlichen Billigkeit wurde noch der großen Vorteile, welche die Homöopathie auch bei den Krankheiten der Haustiere den Landwirten gewähre, gedacht und darauf aufmerksam gemacht, daß sie sichere Schutz- und Heilmittel, selbst bei der Maul- und Klauenseuche, dem brandigen Rotlauf der Schweine und anderen Tier-

Wegen des Neujahrsestes erscheint das nächste Blatt am Samstag mittag.



Letzte Nummer in diesem Jahr!
 Preisbestellungen gest. sofort vor den Postboten oder St. Postämtern!

dings mit Sicherheit voraussehen ließ, sollen, wie von uns schon kurz berichtet wurde, alle französischen Infanterie-Regimenter, die bisher zu drei Bataillonen formiert waren, nun auch noch ein viertes Bataillon erhalten. Da bisher nur achtzehn an der Ostgrenze liegende Regimenter je vier Bataillone hatten, so müssen nun 145 neue Bataillone geschaffen werden. Folgt Frankreich hier dem deutschen Beispiele, so geht es in einem anderen Falle lähn voran: es ergreift die Initiative zu einer völligen Umgestaltung der Feldartillerie. Denn wie für die Creierung vierter Bataillone hat der oberste Kriegsrat sich für die Einführung der Schnellfeuergeschütze an Stelle des bisherigen Geschützmaterials ausgesprochen, und wenn dem Vernehmen nach, dieser Beschluß auch noch nicht das formelle Placet der Regierung gefunden hat, so steht dasselbe doch unmittelbar bevor. Die Reform, die, wie der „Figaro“ mitteilt, eine außerordentliche Aufwendung von rund 200 Millionen Francs erfordern wird, ist beschlossene Sache. Natürlich werden, nachdem Frankreich sich einmal dazu entschlossen hat, seine Feldartillerie mit Schnellfeuergeschützen auszurüsten, alle übrigen Großmächte, namentlich aber Deutschland, wohl oder übel den gleichen Schritt thun müssen. Schließlich mag erwähnt sein, daß der offiziöse Pariser „Temps“ versichert, es solle sowohl bei der Formierung der vierten Bataillone wie bei der Umgestaltung des Artilleriematerials ohne Ueberstärzung vorgegangen werden, vorausgesetzt, daß nicht etwa Deutschland sich allzu sehr beeile, das Schnellfeuergeschütz ebenfalls einzuführen.

* London, 29. Dez. Nach einem Telegramm aus Castle Island in der Grafschaft Kerry hat sich ein dort in der Nähe befindlicher Sumpf plötzlich in einen See verwandelt, welcher sich ausdehnte und worin eine Familie von 10 Personen, deren Haus und eine Anzahl Vieh verschwunden sind. Es wird befürchtet, daß weitere Personen ertrunken sind.

* Petersburg, 26. Dez. Frankreich hat in letzter Zeit vier neue Konsular-Agenturen in Rußland errichtet, und zwar in Zefaterinoslaw, Kostow a. Dan, Theodosia und Nikolajew.

* Petersburg, 28. Dezember. Die Absicht des Finanzministers Witte, in Rußland die Goldwährung einzuführen, soll aufgegeben worden sein.

* Konstantinopel, 28. Dez. Der russische Botschafter v. Nelidow soll der Pforte eine Note in Betreff der türkischen Finanzangelegenheiten überreicht haben, die erklärt, Rußland werde sich gegebenenfalls den übrigen Mächten anschließen, um die europäischen Gläubiger wegen Benachteiligungen durch die türkische Regierung zu schützen.

* Sofia, 29. Dez. (Prozeß Stambulow.) Bei Beginn der gestrigen Sitzung teilte der Präsident mit, daß der Revolver Stambulows vom Gerichtstische gestohlen worden sei. Der öffentliche Ankläger Georgiew begründete die Anklage und ersuchte die Richter und Geschworenen, ein Urteil zu sprechen, welches der Bedeutung des Verbrechens gleichkomme. Er wies darauf hin, daß die Angeklagten die Absicht, dieses Versprechen auszuführen, kund gegeben hätten, indem Tafelschiew bereits im Jahre 1894 dasselbe geplant habe. Tafelschiew sei der intellektuelle Urheber des Verbrechens und habe die Mittel hierzu verschafft.

* Havanna, 28. Dez. Die Aufständischen unter Calixto Garcia schlugen eine Truppe von 2000 Mann zwischen Manzanillo und Bajamo (Provinz Santiago de Cuba) und nahmen einen größeren Wagentransport weg. Nach amtlichen Meldungen beträgt

der Verlust der Truppen 6 Offiziere und 115 Mann, private Berichte geben die Zahl jedoch weit höher an.

* Atlanta in Georgia, 27. Dezbr. In der Nähe von Birmingham im Staate Alabama ist ein Eisenbahnzug von einer Brücke hinabgestürzt. Es verlor 177 Personen seien tot.

* Der Nachlaß des Schah Nasr-Eddin soll einen Gesamtwert von einer Milliarde Francs repräsentieren. Der Gold- und Silberchatz allein betrage ungefähr 400 Millionen. Der Schah Muzaffer-Eddin soll die Absicht haben, hundert Millionen von diesem Nachlaß für öffentliche, der Hebung der Kultur seines Reiches dienende Zwecke zu verwenden.

Handel und Verkehr.

* Stuttgart, 28. Dezbr. (Landes-Produkten-Börse.) Die Landmärkte zeigen schwache Zufuhr. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. Mark 18 bis 19, niederbayer. Mk. 18.50 bis 19.20, Ulka Mk. 19.25 bis 19.75, Azima Nikolajeff Mark 19.75 bis 20, Azima Kostoff Mk. 19 bis 19.50, Saronoka Mk. 19.25 bis 19.75, Rumän. Mark 19.25 bis 20, Amerikaner Mk. 19.25 bis 20.25, Kernen Oberländer Mk. 18 bis 19.25, Roggen russ. Mk. 15.25 bis 15.75, Rumän. Mk. 16.20, Amerikaner Mk. 15.25 bis 15.75, Gerste bayer. Mk. 16.50 bis 17.25, ungarisch Mark 19.50, Haber Alb Mark 12.20 bis 14.50, russ. Mk. 14.75 bis 16.25, Amerik. Mk. 14.25 bis 14.50, Mais Mixed Mk. 9.70 bis 10.50, weißer amerikanisch Mk. 10.75, Baplata Mark 10.50. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Suppengries: Mk. 32.50, Mehl Nr. 0: Mk. 31.50 bis 32, dto. Nr. 1: Mk. 29.50 bis 30, dto. Nr. 2: Mk. 28 bis 29, dto. Nr. 3: Mk. 26 bis 26.50, dto. Nr. 4: Mk. 22.50 bis 23. Kleie mit Sad Mk. 8.70 pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Haus- und Landwirtschaftliches.

* (Rentabilität der Milchviehhaltung.) Zur Zeit gebört die Milch und deren weitere Produkte zu denjenigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die in größerem Maße zu Markt zu bringen, für die meisten Wirtschaften noch den ertragreichsten Zweig des Betriebes abgiebt. Und das wird auch voraussichtlich noch eine Reihe von Jahren so bleiben, denn der Milchverbrauch der nicht ländlichen Bevölkerung steigt ständig, eine Einfuhr von frischer Milch aus dem Auslande ist aber wegen deren geringer Haltbarkeit vorläufig undenkbar. Da ist es nun am Platze, auf einen Fehler, auf eine Unterlassungssünde hinzuweisen, die zum Schaden unzähliger landwirtschaftlicher Betriebe täglich begangen wird. Viele Landwirte sind nämlich der Ansicht, daß vom gleichen Futter auch alle Kühe ein gleiches Quantum Milch von annähernd gleichem Fettgehalt geben. Das aber ist ein Irrtum, denn die Milchergiebigkeit jedes einzelnen Tieres hängt nicht zum wenigsten von seiner besonderen Eigentümlichkeit ab. Darum ist es unbedingt nötig, durch allwöchentliches Messen der Milch den Milchertag einer jeden Kuh pro Jahr genau festzustellen. In allen Betrieben, in denen die Milch zum größten Teil verbuttert oder die frische Milch nach Fettgehalt verkauft wird, muß aber außerdem auch des öfteren der Fettgehalt festgestellt werden. Auf Grund der Ergebnisse dieser Prüfungen hat man genügenden Anhalt, um einmal schlechte Weiser möglichst bald aus dem Stalle zu entfernen und andererseits die Fütterungsart herauszufinden, welche am rentabelsten ist.

Bermischtes.

* (Wo die Liebe hinfällt, da bleibt sie liegen.) Die Tochter des Großhändlers Ward in Detroit (Michigan) heiratete den Fürsten Chimay, dem sie eine Mitgift von 10 Millionen Fr. in die Ehe brachte. Die Ehe war aber keine mustergiltige. Die Gattin verliebte sich in einen Zigeunermusiker und mit diesem ist sie aus Paris entflohen. Letzter Tage ist das Paar in Stuhlweissenburg eingetroffen und stieg im ersten Hotel ab. Nachmittags fuhr das Paar in die Zigeunervorstadt zum Besuche der Eltern Rigo's, ihres Entführers. Die junge Frau soll nicht wenig verblüfft gewesen sein, als sie die elende Lehmhütte sah, in der ihr Geliebter das Licht der Welt erblickte. Es sei eine rührende Scene gewesen, als die elegante Dame die alten Eltern umarmte und küßte. Die Zigeuner veranstalteten abends ein Fest zu Ehren Rigo's. Die Geschichte wird durch auswärtige Nachrichten bestätigt. Die Fürstin Chimay ist die Gemahlin des Fürsten Joseph Chimay, des Oberhauptes eines der vornehmsten belgischen Adelsgeschlechter. Gegen die Fürstin ist jetzt seitens ihres Gemahls die Ehescheidungsklage eingereicht.

* (Schmerzlich.) Arzt (zum Kranken): „Der Fuß wird wohl abgenommen werden müssen!“ Kranke: „Jesses — und jetzt hab' ich mir grad a Paar neue Stiefel ang'schafft!“

Neueste Nachrichten

W Berlin, 30. Dez. Gestern abend wurde der Kaufmann Isidor Brod von bisher nicht ermittelter Person im Keller seiner Wohnung überfallen und durch Schläge mit einem Knüttel lebensgefährlich verletzt. Man vermutet einen Raubanfall.

W Budapest, 30. Dez. Doktor Korotnai wurde wegen Veranbung einer Patientin nach eingetretenem Tode zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

W Athen, 30. Dezbr. Ein schweres Gewitter richtete neuerdings erheblichen Schaden in Breetien an.

W Paris, 30. Dezbr. Der „Temps“ meldet aus Rom, der Papst habe heute anlässlich des Empfanges früherer Offiziere der Papstarmee eine Ansprache gehalten, welche in Regierungskreisen wegen des energischen Inhaltes große Bestürzung hervorgerufen hat. Er verstehe nicht wie die italienische Regierung glauben könne, daß die ungeredete Lage, in der das Papsttum sich befinde, länger fortauern könne. Er sei glücklich, zu hören, daß päpstliche Juaven von Frankreich, Belgien, Oesterreich und Irland u. s. w. bereit seien, zu seiner Verteidigung nach Rom zu kommen. Er fügte hinzu, der Augenblick werde vielleicht bald kommen, wo er wieder von Getreuen umgeben sei.

Verantwortlicher Redakteur: R. Riefer Altensteig.

Inbegriffene Stoffe im Ausverkauf.

Damentuch doppeltbr., halbw., mod. Farben à 55 Pfg. p. Mr.	Cheviots	Muster	Selfort
doppeltbreit	auf Verlangen	doppeltbreit	solider Qualität
garantiert reine Wolle	frco. ins Haus	à 40 Pfg. per Meter	
à 85 Pfg. pr. Mr.			

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen
 versenden in einzelnen Metern, Rollen sowie ganzen Stücken franco ins Haus
Gettinger & Co., Frankfurt a. M.
 Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:
 Berlin u. M. 1.35 Pfg., Cheviots u. M. 1.95 Pfg. an pr. Mr.

Die grösste Auswahl

Neujahrs-Karten

findet man zu billigen Preisen bei

Buchdrucker Riefer.

Besondere Anfertigungen werden am Tage der Bestellung geliefert.

Julius Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Haus-trunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Post. zu 150 Liter Mk. 3.20. In Altensteig bei Chr. Burghard, in Nagold bei H. Gauß.



Revier Pfalzgrafenweiler.
Buchstammholz-Verkauf
 am **Donnerstag den 7. Jan. l. J.**
 vormittags 11 Uhr
 im „Schwanen“ zu Pfalzgrafenweiler
 aus Koblplatte, Buchmisch, Brenot, Virl-
 wies und Fällswies:
27 Buchstämme I. Klasse
mit 26, 28 Festmeter
 in einem Los.

Altensteig.
 Nächster **Sonntag den 3. Januar**
 nachmittags 2 Uhr
Hauptversammlung
des Viehversicherungsvereins
 im Gasthaus zur „Blume.“
 Tagesordnung:
 Rechenschafts-Bericht
 Wahl des Ausschusses
 Rückzahlung der übrigen Prämie.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 der Vorstand: **Schill.**

Altensteig.
Interessenten von Geflügel
& Kleinvieh
 versammeln sich
am Erscheinungsfest
 nachmittags 3 Uhr
 im Gasthof zur „Linde“ hier.
 Mehrere Freunde der Sache.

Altensteig.
Empfehlung.
 Tit. Privaten, sowie den Herren Ge-
 schäftsreisenden empfehle ich mich als
Lohnkutscher
 und sichere aufmerksame Bedienung zu.
 Achtungsvoll
Jakob Epyler
 wohnh. bei der Kaufhausbrücke.

„Prämiert auf der Berliner
 Gewerbe-Ausstellung 1896“
Leute Gebrannter
Java-Kaffee
 à Mt. 1,80, 1,60, 1,40
 per 1/2 Kilo
 in vorzüglichsten Qualitäten em-
 pfiehlt in frischer Röstung
 Chrn. Burghard jr.
 Altensteig.

Mädchen-Gesuch.
 Ein ordentliches, 13 bis 16jähriges
 Mädchen findet gegen geringe Ent-
 schädigung Aufnahme. Dasselbe könnte
 das Nähen erlernen.
 Anträge befördert die Exp. d. Bl.

Dank!
 Seit drei Jahren litt ich an argem
 Kopfschmerz, Uebelkeit, Herzklopfen, Angst-
 gefühl, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit,
 Mattigkeit, Bitterkeit der Glieder u. immer-
 währendem Schmerz und Schwächegefühl
 im Magen. Ich wandte mich auf Em-
 pfehlung schriftlich an Herrn C. B. F.
 Rosenthal, Stuttgart, Tübingerstr.
 25, der, wie ich schon oft hörte, so vielen
 durch einfache briefliche Behandlung ge-
 holten hat, u. derselbe befreite auch mich
 von meinen Qualen, weshalb ich Herrn
 Rosenthal ein tausendfaches Vergelt's
 Gott sage und allen Kranken empfehle,
 sich an diesen Herrn zu wenden. Oetis-
 heim, Post Mühlacker, Gottl. Siegels
 Witwe.

Altensteig Stadt.
Bekanntmachung.
 Der auf **Mittwoch den 6. Januar d. J.** fallende Wochenmarkt wird
 des Erscheinungsfestes wegen auf
Dienstag den 5. Januar
verlegt.
 Den 30. Dezember 1896.
 Stadtschultheißenamt.
 Welter.

Altensteig Stadt.
Neujahrswunsch-Enthebungskarten
 haben gelöst die HH. Finanzamtmann Bacmeister, Stadt- und Distrikts-Arzt Dr.
 Bornig, Kameralamtskassier Decker, Gerichtsnotar Dengler u. Frau, Mühlebesitzer
 Faust, Lehrer Finckh, Frau Armenpfleger Frey Wwe., HH. Lehrer Gehring, Fried-
 rich Henfler, Sägmühlebesitzer, Stadtbaumeister Henfler, Kameralamtsbauführer
 Kirchherr, Stadtpfarrer Hetterich, Pfarrverweser Luz in Altensteig Dorf, Spar-
 kassier Luz, Philipp Maier sen. Holzhändler, Frl. Müller, Arbeitslehrerin, Hr.
 Privatier Koller, Frau Traubenvirt Sailer Wwe., Frl. Scharpf, Lehrerin, HH.
 Apotheker Schiler, Kameralverwalter Schmidt und Frau, Gg. Schneider, Gipser
 und Maler, Postverwalter Schübelin u. Frau, Dr. Wagner, Präzeptor u. Frau,
 Stadtschultheiß Welter, Stadtförster Pfister.
 Den 30. Dezember 1896.
 Für die Ortsarmenbehörde:
 Stadtpfarrer Hetterich. Stadtschultheiß Welter.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
Öffentliche Ausschusssitzung
 am **Donnerstag den 7. Januar 1897**
 nachmittags 3 Uhr
 im Gasthof zum „Hirsch“ in Nagold
 Tagesordnung:
 1) Beschlussfassung über die Art des genossenschaftlichen Bezugs von Kunst-
 dünger für das Jahr 1897.
 2) Desgl. über die Art des genossenschaftlichen Bezugs von Saathaber.
 3) Besprechung über die Gründung einer Getreideverkaufsgenossenschaft im
 Bezirk mit Errichtung von Lagerhäuser für Getreide und Kunstdünger.
 Zu dieser Sitzung werden außer den Herrn Ausschusssmitgliedern des landw.
 Vereins auch die verehrl. Vorstände der Darlehenskassen des Bezirks resp. deren
 Verwaltungsorgane und sonstige Mitglieder dieser Vereine, sowie insbesondere
 auch die Herren Ortsvorsteher dringend eingeladen.
 Nagold, den 27. Dezember 1896.

Der stellvertretende Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Ritter.

Krieger-Kreuz Verein
 Altensteig.
 Am nächsten **Sonntag den 3. Januar**
 feiert der Verein seine
Christbaumfeier mit Gabenverlosung
 im Gasthof zum „grünen Baum“ hier.
 Anfang abends 7 1/2 Uhr.
 Diesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
 Der Ausschuss.

Breitenberg.
Notiz-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte,
 Freunde und Bekannte auf
Samstag den 2. Januar 1897
 in das Gasthaus zur „Krone“ hier
 freundlichst einzuladen.
Gottlob Haish, Bierbrauer **Rosine Gauß**
 Sohn des Tochter des
 Johannes Haish, Lohnkutschers Michael Gauß, Glasmeisters
 in Altensteig. hier.

Altensteig.
Am Sylvester-Abend & Neujahr
Ganseeßen
 bei gutem hellem Stoff.
 Kempf z. Waldhorn.

Spielberg.
Neuer Neujahr und
Erscheinungsfest
 schenkt feinstes
Bock-
Bier
 Ruess
 z. Köhle.

Altensteig.
Neujahr-
Gratulationskarten
 w. Lier solche mit Ansichten von
 Altensteig empfiehlt in neuer
 schöner Auswahl
 Fr. Grossmann
 Buchbinder.

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
 entschieden
Carl Mill's allein echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons
 in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg.,
Spitzweg-Brustkast in Flaschen
 à 50 und 100 Pfg. Beste Haus-
 mittel bei jedem Husten, Heiserkeit,
 Katarrh u. s. w. Nur acht zu haben
 bei **C. W. Luz**, Altensteig;
J. Hartner Witwe, Ebhausen;
Johs. Schütte & Comp., Eb-
 hausen; **J. M. Scheffelen**,
 Pfalzgrafenweiler; **Ernst**
Schaich, Simmersfeld.

Notiz-Tafel.
 In der Verlassenschaftsache der **Anna**
Maria Reutschler Witwe in **Brei-**
tenberg wurde die Erbschaft mit der
 Rechtswohlthat des Inventars angetreten.
 Ansprüche sind binnen 14 Tagen beim
 K. Kameralamt Teinach geltend zu
 machen.

Altensteig.
Schranzen-Bettel
 vom 23. Dezember 1896.

Dinkel neuer	7	6 48	6 40
Haber	7	6 18	5 70
Gerste	7	—	—
Weizen	10	9 70	9
Welshorn	6	—	—
Bohnen	7	—	—

Virtualienpreise.

1/2 Kilo Butter	85	3
2 Eier	14	4

Fruchtpreise
 Nagold, 26. Dezember 1896.

Dinkel neuer	6 30	6 17	6 10
Weizen	10	9 56	9
Koggen	8 35	—	—
Gerste	7 80	—	—
Haber	6	5 56	5 20

Gestorben Auswärts:
 Dezer, Blatter a. D. Gmünd; Dr. Müller,
 Kommerzienrat, Rothenwangen; Joh. Reuburger,
 Konsumverwalter an der kgl. Hitz u. Pfleg-
 anstalt, Schuffenried; Dr. med. Wanter aus
 Stuttgart, Ulm; Scheile, Oberlehrer a. D.,
 Ravensburg; Steuerkommissär Lang, Oehringen.
 Unserer heutigen Auflage liegt
 eine Probenummer des „**Land- und**
hauswirtschaftlichen Ratgeber“ in
 München bei.

